

Graffiti-Kunst: An der Hülchrather Straße verschönern mehrere Generationen den langen Bauzaun. – Seite 4

Echt nette Nachbarn: Soufia Essakali berichtet von ihrem ehrenamtlichen Engagement im Quartier „Südliche Furth“. – Seite 8

Preisverleihung: „Mein Bauverein“ wurde jetzt zu „Deutschlands bester Mieterzeitung“ gekürt. – Seite 9

02
15



MEIN BAUVEREIN

M I E T E R Z E I T U N G

Gemeinsam schöne Stunden erleben

MEHR ALS WOHNEN Für den Neusser Bauverein steht neben bezahlbarem Wohnraum vor allem die starke Gemeinschaft in den Quartieren im Vordergrund.

Eine schöne und gemütliche Wohnung ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Doch erst in der Gemeinschaft fühlt er sich wirklich zu Hause. Deshalb ist die Neusser Bauverein AG nicht nur Vermieter, sondern auch Sozialpartner für die rund 21.000 Neusser, die in den knapp 7000 Wohnungen leben. „Wir bieten den Neussern nicht nur zeitgemäße, attraktive und bezahlbare Wohnungen, sondern in unseren Wohnquartieren vielfältige soziale Service- und Zusatzangebote. Hiermit unterstützen wir die Menschen im Alltag und das nachbarschaftliche Miteinander“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Lubig.

Zum sozialen Engagement zählen unter anderem die Serviceangebote in den Wohnquartieren, kostenlose Sportangebote für Kinder und Wohnberatungen für Senioren. Letztere finden ihr Zuhause in einem vom selbstbestimmten Miteinander geprägten Umfeld. So sind zum Beispiel in Erfttal und auf der „Südlichen Furth“ Wohngruppen entstanden, die ein eigenständiges Wohnen ermöglichen, ohne auf Versorgungssicherheit verzichten zu müssen. Im Innenstadtkquartier hat der Neusser Bauverein in Kooperation mit der St. Augustinus-Behindertenhilfe das „Netzwerk Bleichgasse“ etabliert und damit einen zentralen Ort der Begegnung und Beratung für Menschen mit Handicap und deren Familien geschaffen. Und um schon den Jüngsten das positive Gefühl von Gemeinschaft und Miteinander zu vermitteln, gab es auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Die Verschönerung des Abenteuerspielplatzes Erfttal ist nur ein Beispiel. Jede Generation findet genau die Unterstützung, die sie braucht. Um die Gemeinschaft in den Quartieren zu stärken, werden die Nachbarschaftstreffs kontinuierlich ausgebaut, uns so herrscht z.B. bei den zahlreichen multikulturellen und gut besuchten Mieterfesten in den Sommermonaten immer heitere Stimmung.

Lachen, Schunkeln und Genießen stehen stets im Mittelpunkt des Karnevalsfrühstücks

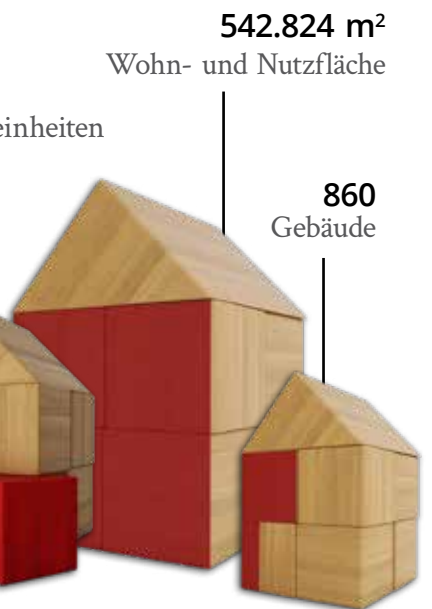


Bei den Mieterfesten kommen immer auch die kleinen Besucher auf ihre Kosten.

mit dem Neusser Prinzenpaar – so ausgelassen kommt man schnell ins Gespräch. Eine schöne Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen, sind auch die Theaterabende im Theater am Schlachthof für Erwachsene – Mieter und Mitarbeiter – die die traditionellen Theater-nachmittage für Kinder ergänzen.

Doch das Leben kann auch manchmal kompliziert sein, und hier ist oft schneller Rat gefragt: Wenn der Rentenantrag ausgefüllt

werden muss, die Befreiung von den GEZ-Gebühren beantragt werden soll oder der Brief vom Jobcenter nur schwer verständlich ist, bieten die Sozialpädagogen vom Beratungsbus des Diakonischen Werkes ihre Hilfe an. Seit etwa sieben Jahren tourt der Bus durch die Wohnquartiere und bringt Rat und Hilfe direkt vor die Haustür. Das Schöne: Lange Wege bleiben den Mietern so erspart. Weitere Anlaufstellen sind die Mieterbüros, die bei Fragen rund ums Thema Wohnen, bei Schriftwechsel mit Be-



Erfolgreiches Geschäftsjahr!

Mit dem Sozial- und Tätigkeitsbericht ist auch der Geschäftsbericht 2014 der Neusser Bauverein AG erschienen. Der zeigt: Mit umfangreichen Investitionen in Maßnahmen zur Instandhaltung (rund 8,9 Millionen Euro, also 16,40 Euro pro Quadratmeter), Modernisierung (rund 1,4 Millionen Euro) und Investitionen in den Neubau (rund 11,9 Millionen Euro) sorgt das Wohnungsunternehmen für die Aufwertung und Zukunftsfähigkeit der Quartiere. Damit aus gutem Wohnen auch ein bezahlbares Zuhause wird, zahlen die Mieter im Durchschnitt 5,15 Euro pro Quadratmeter Wohnraum.

hörden oder bei zwischenmenschlichen Themen sowie bei Unsicherheiten bei der Pflege eines Angehörigen oder in Erziehungsfragen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

„In unser soziales Engagement investieren wir jedes Jahr, damit sich unsere Mieter, unabhängig von Alter, Familienstand oder Nationalität, in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld wohlfühlen“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Lubig.



1

MEIN BAUVEREIN..... 1

- Gemeinsam schöne Stunden erleben



2

WIR FÜR SIE 2

- Vorwort von Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG



3

WIR FÜR SIE 3

- Interview: So schützen Sie sich vor Einbrechern
- Kooperation mit der Polizei im Rhein-Kreis Neuss



4

WOHNQUARTIERE 4

- Künstlerisches Mehrgenerationenprojekt an der Hülchrather Straße



5

WOHNQUARTIERE..... 5

- Ein Quartier bekommt ein neues Gesicht
- Neusser Bauverein AG erhält Fassaden-Oskar



6

NACHBARSCHAFT 6

- Hausaufgabenbetreuung, gemeinsames Frühstück oder Tanzgruppen – in den Quartieren ist immer etwas los!



7

NACHBARSCHAFT 7

- Serie: Echt nette Nachbarn – Soufia Essakali



8

NEUES VOM BAUVEREIN 8

- Immobilien Service Deutschland übernimmt die Hausreinigung
- Wohnung für ihre Gäste



9

WIR FÜR SIE 9

- „Mein Bauverein“ ist Deutschlands beste Mieterzeitung
- Spielplatzpaten gesucht!



10

WIR FÜR SIE 10

- Wer befreit Gehwege von Schnee und Eis?
- In eigener Sache: Das gehört in den Sperrmüll



11

MACHEN SIE MIT! 11

- Gewinnen Sie eine von drei iTunes-Karten im Wert von je 50 Euro!
- Neue Mitarbeiter stellen sich vor



12

WIR LADEN EIN 12

- Mieterkinder und ihre Begleitung sehen „Der kleine Prinz“



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Für die Neusser Bauverein AG war es wieder ein erfolgreiches Jahr. Es war aber auch ein Jahr, das uns vor Herausforderungen gestellt hat.

Nach wie vor gibt es eine hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. In den vergangenen acht Jahren haben wir über 1000 neue Wohnungen errichtet. Mit unserem Bauprogramm 1000-2020, das wir bereits 2014 ins Leben gerufen haben, verfolgen wir das Ziel, auch in den kommenden fünf Jahren mehr als 1000 zusätzliche moderne und bezahlbare Wohnungen für die Neusser zu bauen.

Seit Sommer sind die Bagger bereits in Weckhoven zugange. Dort entsteht ein neues Wohnquartier mit 198 Wohneinheiten für junge und alte Menschen sowie zusätzlich 22 Einfamilienhäuser für junge Familien. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 4.

Weitere Projekte haben wir 2015 auf den Weg gebracht, so zum Beispiel in Norf. Dort wird die Neusser Bauverein AG 178 barrierefreie Wohnungen und ein Pflegeheim mit Betreutem Wohnen in einer Mehrgenerationen-Anlage bauen. Da in Neuss Baugrundstücke nach wie vor knapp sind, nutzen wir auch unsere vorhandenen Flächen im Bestand und errichten darauf neue, moderne Gebäude, wie zum Beispiel an der Willi-Graf-Straße mit 47 und an der Wollberostraße mit 31 Wohnungen.

Zudem investieren wir seit Jahren nicht nur in den Bau von bezahlbaren Wohnungen, sondern auch in die Gemeinschaft, in das soziale Miteinander. Mit unseren Nachbarschaftstreffs haben wir in den Quartieren mit unseren Sozialpartnern Orte der Begegnung geschaffen und damit Orte der Integration. Über die vielfältigen Angebote in den Nachbarschaftstreffs erfahren Sie mehr auf Seite 6.

Wir werden auch in den kommenden Jahren weitere Treffs errichten. Sie gehören für uns

zur erfolgreichen Quartiersentwicklung dazu, in denen Jung und Alt, Menschen mit und ohne Handicap, unterschiedlicher sozialer Herkunft oder Nationalität, in denen Familien oder Singles zusammenleben.

Auch Menschen, die vor dem Krieg geflüchtet sind und nach all der Not und den Strapazen eine Perspektive auf ein Bleiberecht in Deutschland erhalten, brauchen eine Wohnung. Bitte helfen Sie mit, dass sich die neuen Bewohner in ihrer neuen Nachbarschaft schnell einleben, heißen Sie sie in den Quartieren willkommen und unterstützen Sie sie bei der Integration.

Dass unsere Arbeit auch von der Fachwelt anerkannt wird, hat uns in den vergangenen Wochen sehr gefreut. So haben wir für die Gestaltung eines historischen Gebäudes an der Augustinusstraße in diesem Jahr den Deutschen Fassadenpreis erhalten. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5.

Und noch eine gute Nachricht, die Sie in den Händen halten: „Mein Bauverein“, die Mieterzeitung, die wir für Sie erstellen, ist in diesem Jahr als „Deutschlands beste Mieterzeitung“ ausgezeichnet worden. Lesen Sie die Begründung der Jury auf Seite 9.

Diese Auszeichnung ist für uns ein Ansporn, Ihnen weiterhin interessanten Lesestoff aus der Nachbarschaft, aus Ihrem Quartier und von Ihrem Neusser Bauverein zu liefern.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und eine schöne Weihnachtszeit, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr.

**Ihr Frank Lubig,
Vorstandsvorsitzender
Neusser Bauverein AG**

„Der erste Schritt: Aufmerksamkeit und sicherheitsbewusstes Verhalten“

INTERVIEW Wenn die dunkle Jahreszeit beginnt, häufen sich die Einbrüche. Allein 571 Diebe haben es 2014 in der Stadt Neuss geschafft, sich Zutritt zu Wohnungen und Wohnhäusern zu verschaffen. *Kriminalhauptkommissar Thomas Gilleßen* ist Experte für Einbruchschutz und erklärt, was Mieter des Neusser Bauvereins tun können.

Wie haben sich die Einbruchszahlen in Neuss in den vergangenen Jahren entwickelt?

Thomas Gilleßen: Die Zahl der Wohnungseinbrüche nimmt stetig zu. 2014 waren im Rhein-Kreis Neuss 1516 Wohnungen und Häuser betroffen, in der Stadt Neuss waren es 571.

Wird die Gefahr eines Einbruchs unterschätzt?

Absolut! Viele Menschen glauben, es werde nur in teuren Häusern oder wohlhabenden Haushalten eingebrochen. Der Glaube, bei ihnen „gebe es nichts zu holen“, ist oftmals ein Irrtum. Denn Einbrecher wissen ja nicht, was sie erwartet, wollen aber auf keinen Fall mit leeren Händen gehen.

Wann finden die meisten Einbrüche statt?

Naturgemäß verzeichnen wir einen Anstieg der Einbruchszahlen in der dunklen Jahreszeit. Das liegt auch daran, dass sich leichter feststellen lässt, ob jemand zu Hause ist oder nicht. Hinzu kommt, dass viele tagsüber gar nicht zu Hause sind, das bietet eine gute Tatgelegenheit. Leider werden nur 15 Prozent der Täter ermittelt, sodass wir zwar sagen können, wie sie in die Wohnung gekommen sind, aber nicht viel über die Personen wissen.

Welche allgemeinen Tipps können Sie den Mietern des Neusser Bauvereins geben?

Der grundlegende Schritt, der den ersten Schutz bietet und der kostenfrei gemacht werden kann, ist ein aufmerksames und sicherheitsbewusstes Verhalten. Dazu gehört es, die Wohnungstür beim Verlassen zweimal abzuschließen, die Fenster nicht gekippt oder gar offen zu lassen, Anwesen-

heit durch Licht zu signalisieren und vor dem Öffnen der Haustür bei unbekanntem Besuch den Türspion und die Gegensprechanlage zu nutzen. Auch Nachbarschaftshilfe trägt entscheidend dazu bei, Einbrüche zu verhindern: Wenn Sie in den Urlaub fahren, bitten Sie Ihren Nachbarn darum, den Briefkasten zu leeren und eventuell in der Wohnung das Licht an- und auch wieder auszumachen sowie die Rolläden zu bewegen. Es sollte alles vermieden werden, das den Anschein erweckt, dass niemand zu Hause ist. Dazu gehört auch, dass die Mieter vermeiden, ihren Urlaub bei Facebook oder in anderen sozialen Netzwerken anzukündigen oder Urlaubsfotos zu posten. Ebenso heikel sind eine Abwesenheitsnotiz für den privaten E-Mail-Account oder ein Hinweis auf dem Anrufbeantworter. Wir raten generell dazu, in der Nachbarschaft aufeinander zu achten und sensibel für verdächtige Personen oder Fahrzeuge zu sein. Sollte man sich eine Situation nicht erklären können, sollte man den Polizei-Notruf wählen – denn wir sind dringend auf solche Mitteilungen angewiesen.

Bauliche Veränderungen sind mit Kosten verbunden und genehmigungspflichtig. Welche Maßnahmen halten Sie für unbedingt empfehlenswert? Und was kann der Mieter tun, ohne große Kosten zu haben?

Für ein sicheres Zuhause und die richtigen Sicherheitstechniken fallen natürlich Kosten an. Außerdem ist es oft mit einer baulichen Veränderung an der Substanz, also Fenstern oder Türen sowie dem Mauerwerk, verbunden, sodass das Anbringen



unbedingt genehmigt werden muss. Zu den Kosten können wir pauschal keine Aussage treffen. Für Etagenwohnungen zum Beispiel hat sich der Panzerquerriegel als sehr wirkungsvoll erwiesen, einbruchhemmende Fenster mit Pilzzapfen schrecken auch so manchen Einbrecher ab, weil er einfach viel zu lange brauchen würde, um sich Zutritt zur Wohnung zu verschaffen. In einigen Fällen kann schon ein abschließbarer Fenstergriff helfen, einen Einbruch zu verhindern. Die Griffe sind nicht allzu kostenintensiv und einfach zu montieren. Der Schlüssel sollte aber natürlich stets außer Reichweite aufbewahrt werden. Eine hochreißfeste Folie für die Scheiben verhindert Glasbruch.

Falls ein Einbruch aber doch stattfindet, ist es gut, wenn die Bewohner die Beute gut beschreiben und Fotos sowie Kaufbelege vorlegen können. Auch eine individuelle Kennzeichnung – etwa die Gravur im Schmuck oder die Referenznummer einer

Uhr – hilft dabei, das Diebesgut zu identifizieren. All diese Informationen werden in unserer Sachfahndungsdatei gespeichert. Außerdem helfen diese Daten dabei, den Schaden bei der Hausratversicherung zu dokumentieren.

Vor allem in Mehrfamilienhäusern ist meistens jemand zu Hause. Wie sollen sich zum Beispiel Nachbarn verhalten, die das Klirren einer Glasscheibe hören? Sie sollten auf jeden Fall den Notruf wählen!

Sollte man verdächtige Personen auch selbst ansprechen? Sogar festhalten, sollte es sich tatsächlich um einen Einbrecher handeln?

Wir raten dringend von einer Konfrontation mit dem mutmaßlichen Einbrecher ab. Sinn macht es, die Situation weiter zu beobachten und die Polizei zu verständigen. Normalerweise scheuen aber auch die Einbrecher selbst die Konfrontation mit dem Opfer oder Beobachtern. Ihnen geht es darum, schnell in die Wohnung zu kommen und schnell wieder zu verschwinden.

Mehr Sicherheit in Haus und Wohnung

EINBRUCHSCHUTZ In den dunklen Wochen vor dem Jahresausklang haben Einbrecher Hochkonjunktur. Um die Mieter zu schützen, hat der Neusser Bauverein eine Kooperation mit der Polizei im Rhein-Kreis Neuss vereinbart.

Der Neusser Bauverein will mit der im Oktober geschlossenen Kooperationsvereinbarung mit der Polizei im Rhein-Kreis Neuss die Wohnungen besser schützen, um für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden zu sorgen. Dazu geben Polizeibeamte aus dem Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz wertvolle technische Tipps. „Zudem werden wir bei der Modernisierung von Wohnungen sowie bei der Planung von

neuen Wohnvierteln den Sachverstand der Polizeibeamten einbeziehen, um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie aktuelle Entwicklungen bei der Kriminalitätsbekämpfung zu berücksichtigen, sodass beispielsweise erst gar keine Angsträume entstehen“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG. Denn auch die Architektur könne dazu beitragen, dass es erst gar nicht zu Einbrüchen kommt

und Kriminalitätsschwerpunkte von vornherein vermieden werden können. Künftig sollen Mieter auf Informationsveranstaltungen erfahren, welche Möglichkeiten die moderne Technik zum Einbruchschutz bietet. Mitarbeiter der Neusser Bauverein AG werden auf Fortbildungsveranstaltungen durch Polizeibeamte geschult.

www.riegelvor.nrw.de



Landrat Hans-Jürgen Petruschke (2.v.l.), Vorstandsvorsitzender Frank Lubig (M.), Kriminaldirektor Hans-Werner Winkelmann (2.v.r.), Vorstandsmitglied Dirk Reimann (r.) und Prokurist Peter Krupinski (l.) mit der Kooperationsvereinbarung

Graffiti-Kunst von Jung und Alt

LANDESWETTBEWERB WECKHOVEN Der Bauzaun an der Hülchrather Straße, hinter dem ein neues Quartier entsteht, wurde bunt gestaltet. Alle Generationen machten mit.

Im Herbst türmten sich auf dem Gelände an der Hülchrather Straße hohe Erd- und Schuttberge. Noch kann man das Quartier, das hier 2018 fertiggestellt werden soll, nur erahnen. Unübersehbar jedoch ist der rund 75 Meter lange Bauzaun – er markiert den südlichen Bereich des 24.000 Quadratmeter großen Areals, auf dem die Neusser Bauverein AG im Rahmen eines Landeswettbewerbs in den kommenden Jahren ein neues, generationsübergreifendes Wohnquartier mit 198 attraktiven und bezahlbaren Mietwohnungen für Jung und Alt errichtet. Bis zum Sommer 2018 entstehen dort acht drei- und viergeschossige Mehrfamilienhäuser und 22 attraktive Einfamilienhäuser sowie ein Nachbarschaftszentrum.

Zum lebendigen und kommunikativen Mittelpunkt wird das 40-Millionen-Euro-Projekt schon jetzt mit einem einmaligen Kunstprojekt, das die Neusser Bauverein AG als Bauherren gemeinsam mit dem Kulturforum Alte Post und der Künstlergruppe „The Band“ um Spraykünstler und Dozent Konstantin „KJ263“ Jackson ins Leben gerufen hat. Den Start der Aktion machte eine Gruppe der Kindertagesstätte des Familienzentrums Weckhoven, dessen Gelände direkt an die Baustelle grenzt. Die jungen Künstler durften den Boden mit Sprühkreide und Schablonen frei nach ihren Vorstellungen gestalten und schufen so eine fantasievolle Basis für die älteren Kinder und Jugendlichen: Für das Jugendzentrum „Der Treff“ wurden mobile Bauzäune aufgestellt und mit einer Folie bespannt, sodass die Jugendlichen sie besprühen konnten. The-



men und Motive erarbeitete „KJ263“ dabei immer mit den Nachwuchssprayern gemeinsam. Auch die Jugendlichen von der Gesamtschule an der Erft wollten sich kreativ einbringen: Gemeinsam mit Kunstlehrerin Maria Bisping nutzten sie die unterrichtsfreie Zeit, um nach kurzer Sicherheitseinweisung die Dosen klackern zu lassen. „So motiviert kenne ich sie gar nicht“, sagte Bisping erfreut. „Sie bringen sich sinnvoll in die Gesellschaft ein, verschönern ihr Stadtviertel und lernen auch noch künstlerisches Handwerk.“ Poppige Farben und abstrakte

Formen zieren jetzt den Bauzaun. Beteiligt daran haben sich aber auch Senioren, die in Workshops den Umgang mit den Sprühdosen erlernten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. „Wir sind von der Resonanz begeistert. Generationsübergreifend haben die Weckhovener sich und ihre Kreativität bei diesem Kunstprojekt eingebracht. So ist ein gemeinschaftliches Werk entstanden, das den Aufbruch für den Stadtteil sichtbar macht“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG. Und auch Konstantin Jackson ist begeistert: „Entstanden ist ein unter unserer Anleitung komponiertes Werk, das

ein Zeichen für das neue Wohnviertel in Weckhoven setzt“, sagt er.

Weitere Informationen zum neuen Wohnquartier an der Hülchrather Straße in Weckhoven, zur Durchführung des Landeswettbewerbs sowie ein Zeitraffer-Video zum Abriss und Neubau und ein Video zu den bereits abgeschlossenen Kunstaktionen eines Wandbildes im XXL-Format an der alten Fassade vor dem Abriss und der Graffiti-Kunst am Bauzaun der Gruppe „The Band“ sind unter www.landeswettbewerb-weckhoven.de zu finden.



Landeswettbewerb Weckhoven

„Nachhaltige Nachbarschaften – generationenübergreifende Quartierentwicklung“

Die Neusser Bauverein AG hatte 2012 gemeinsam mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW und der Stadt Neuss und in Kooperation mit der Architektenkammer NRW den Landeswettbewerb 2012 zum nachhaltigen Wohnungsbau ausgelobt.

Aufgabenschwerpunkt: Die Entwicklung von Lösungen, die durch ihre besondere städtebauliche und architektonische Qualität einen Beitrag zum innerstädtischen Wohnen leisten und sowohl Familien als auch älteren Menschen hochwertige Wohnformen anbieten.

Neuss-Weckhoven: Das neue Wohnquartier an der Hülchrather Straße befindet sich in einem der größten und grünsten Stadtteile im Süden von Neuss (9000 Einwohner). Wer hier lebt, profitiert von Einrichtungen zur Nahversorgung direkt im fußläufig angelegten Ortszentrum sowie von umfangreichen Freizeit- und Sportangeboten sowie hohen Natur- und Freiraumqualitäten.

Architektur: Auf rund 24.000 Quadratmetern entstehen 198 barrierefreie Mietwohnungen, drei Gruppenwohnungen für insgesamt 24 ältere oder gehandicapte Menschen und 22 Eigenheime für junge Familien.



**Investitions-
volumen**
1,4 Millionen Euro



Quartier bekommt ein neues Gesicht

BETONSANIERUNG An der Kaarster und der Marienburger Straße wurden die Balkonsanierungen zum Teil abgeschlossen. Neue Türen, frische Farbe in den Treppenhäusern und LED-Beleuchtung sorgen für eine ansprechende Optik.

Die klimatische Beanspruchung von Balkonen oder Betonteilen hinterlässt im Laufe der Jahre ihre Spuren. Der Wechsel zwischen Wärme und Kälte, gepaart mit Trockenheit und Nässe führt zu unschönen Schäden wie Rissen oder Feuchtigkeitsschäden und machen Sanierungsmaßnahmen notwendig. „Deshalb haben wir in den vergangenen neun Monaten umfangreiche Betonsanierungen an rund 70 Wohneinheiten an der Kaarster Straße 81 bis 91 und an der Marienburger Straße 25 a, b und c durchgeführt“, erklärt Prokurist Jürgen Grunst, zuständig für den Bereich Modernisierung bei der Neusser Bauverein AG, die rund 1,4 Millionen Euro teure Maßnahme. Zunächst wurde den Betonteilen mit dem Sandstrahler zu Leibe gerückt, danach wurden sie fachmännisch wieder aufgebaut. Die Sanierung der geschädigten Bausubstanz wird mit unterschiedlichsten Technologien durchgeführt. In der Regel ist immer die Vorbe-

handlung der Böden und Decken notwendig, um Risse oder Unebenheiten auszugleichen. Eine nachfolgende Beschichtung des Balkons, in diesem Fall mit einer hochwertigen Polymer-Beschichtung, ist eine bewährte Lösung. „Wir bedanken uns bei den Mietern, die uns und den Handwerkern vielfach mit Verständnis begegnet sind und auch kleinere Einschränkungen – etwa stundenweise abgedeckte Fenster – hingenommen haben“, sagt Grunst. Die sanierten Balkone erstrahlen nun in neuem Glanz, sind in Grau gehalten und mit Farbchips verziert. Im nächsten Jahr werden dann die Balkone der Häuser mit den Hausnummern 60 bis 79 an der Marienburger Straße instand gesetzt. Neue Haustüranlagen, sparsame LED-Leuchten in den frisch gestrichenen Treppenhäusern und neugestaltete Müllstandorte runden die optische Aufwertung des Quartiers, in dem rund 600 Mieter wohnen, ab.

Fassaden-Oskar für die Neusser Bauverein AG

FASSADEN-OSKAR Das Gründerzeitgebäude an der Augustinusstraße wurde mit dem Deutschen Fassadenpreis ausgezeichnet. Die Jury lobt das wirkungsvolle und dezente Farbkonzept.

Das Eckhaus an der Augustinusstraße wurde 1913 erbaut und zuletzt in den 1980er Jahren umfangreich saniert. „Eine neue Farbgestaltung war 2014 vor allem wegen eindringenden Regenwassers und dadurch entstandene Schäden dringend nötig geworden“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG. Die gelungene Farbgestaltung des Gründerzeitgebäudes, in dem die Jugend- und Drogenberatung ihr Domizil hat, war es unter anderem auch, was die Jury des Deutschen Fassadenpreises aus 13 Architekten, Handwerkern und Fachredakteuren überzeugte: Das bossierte Erdgeschoss in hellem Grau, die Fassadenflächen der Obergeschosse in zartem Rosa und

die Fenster, Türen und Profilierungen in Weiß setzen ein elegantes Zeichen. So gewann der Neusser Bauverein zum dritten Mal den wichtigsten Wettbewerb für gelungene Fassadengestaltung. Der Fassaden-Oskar – in diesem Fall in der Kategorie „Historische Gebäude und Stiffassaden“ – prämiert diejenigen als Beste der Besten, bei denen die Jury eine besondere Leistung in Idee und Ausführung erkennt und deren Arbeit vorbildliche oder richtungweisende Züge zeigt. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir erneut zu den Preisträgern gehören und dass unser Bemühen um die Stadtbildpflege auch überregional Anerkennung findet“, sagt Frank Lubig.



Miteinander statt anonym leben

NACHBARSCHAFTSTREFFS Hausaufgabenbetreuung, gemeinsames Frühstück oder Tanzgruppen – in den Wohnquartieren der Neusser Bauverein AG wird einiges geboten! Das liegt auch an den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.



Die Neusser Bauverein AG hat vier Nachbarschaftstreffs eingerichtet, in denen Gemeinschaft gelebt wird. Der Treff 20 an der Wingenderstraße, der als größter und ältester Nachbarschaftstreff vor sieben Jahren gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Neuss e.V. ins Leben gerufen wurde, ist für viele Mieter auf der „Südlichen Furth“ zu einer Art zweitem Wohnzimmer geworden. Jung und Alt, Gesunde und Pflegebedürftige sowie unterschiedliche Nationalitäten kommen hier zusammen, um zum Beispiel zweimal in der Woche gemeinsam Mittag zu essen. Die Speisen werden von einer ehrenamtlichen Köchin frisch und zum Selbstkostenpreis angeboten. Weitere 35 engagierte Ehrenamtliche haben darüber hinaus ein vielfältiges Angebot entwickelt. So werden zum Beispiel Handarbeitskurse, Hausaufgabenbetreuung, das Klatsch-Café für Senioren und der Kids Club für Kinder von sechs bis zwölf Jahren angeboten. Aber auch auf aktuelle Fragestellungen wird reagiert: So gibt es Kurse, in denen zum Beispiel der Umgang mit dem Smartphone erklärt wird.

Seit knapp zwei Jahren gibt es einen neuen Anlaufpunkt für die Menschen im Quartier im Dichterviertel. Der Mietertreff an der Weberstraße wurde Ende Januar 2014 mit Unterstützung des Diakonischen Werkes als Sozialpartner für die rund 700 Mieter im Quartier eröffnet. Das Angebot in diesem jüngsten Nachbarschaftstreff umfasst derzeit Lerngruppen für Schüler, Spielenachmittage für Erwachsene sowie gemeinsame Nachmittage bei Kaffee und Kuchen und wird stetig ausgebaut.

Ein weiteres Paradebeispiel für gelebte Nachbarschaft ist der Treff MARIBU an der Marienburger Straße, der 2011 gemeinsam mit dem Caritasverband Neuss e.V. eröffnet wurde. Er wurde von den Mietern so gut angenommen, dass die Neusser Bauverein AG schon zwei Jahre später umfangreiche Umbau- und Vergrößerungsmaßnahmen gestartet hat. Seit Mai 2014 ist der Mietertreff barrierefrei, hat eine neue unterfahrbare Küche und einen zweiten Gruppenraum, der noch mehr Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung bietet: Hier treffen sich die Nachbarn zum gemeinsamen Frühstück, sie kochen und essen zusammen. Malkurse und die Tanzgruppe kommen vor allem bei den kreativen Mietern gut an, eine Krabbelgruppe fördert die Gemeinschaft von Lebensbeginn an. Bücher werden getauscht, und es gibt Erzählnachmittage, die bei Jung und Alt beliebt sind. Alter und Nationalität spielen hier keine Rolle, jeder ist willkommen. Regelmäßig erscheint auch die Quartierszeitung für das Marienburger Viertel, „Mein MARIBU“, in der MARIBU-Leiterin Beate Fedler und ihr Team auf aktuelle Veranstaltungen hinweisen.

Auch im Café Dialog an der Theresienstraße steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Der Nachbarschaftstreff in Weckhoven ist in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V. entstanden und bietet nicht nur einen Ort für Begegnungen, sondern auch aktive Lebenshilfe durch einen Sozialpädagogen.

Weitere Nachbarschaftstreffs sind in Norf und Weckhoven geplant.

Angebote in den Nachbarschaftstreffs

Im Treff 20 auf der „Südlichen Furth“ ist viel los, deshalb nur eine kleine Auswahl:

Montags von 9.30 bis 11.30 Uhr	Internationales Frauenfrühstück
Dienstags von 10 bis 11.30 Uhr	Spielgruppe für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre
von 12 bis 14 Uhr	Servicepoint
von 14.30 bis 16.30 Uhr	Handarbeitstreff
Mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr	Seniorenfrühstück
von 15 bis 16.30 Uhr	Stadtteilkümmerer: Ozan Erdogan beantwortet Fragen
Donnerstags von 12 bis 13.30 Uhr	Mittagstisch (Anmeldung bis einen Tag vorher)
Freitags von 14.30 bis 16.30 Uhr	Ringen für Kids
Samstags von 12 bis 14 Uhr	Einmal im Monat: Arabisch kochen (Anmeldung erforderlich)
Sonntags von 18 bis 19 Uhr	Zumba



Folgende Aktivitäten finden im Mietertreff Weberstraße statt:

Montags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr	Nachbarschaftstreff Spielenachmittag für Erwachsene mit Rommé, Mensch ärgere dich nicht und Bingo
Dienstags, mittwochs und freitags von 14 bis 19 Uhr	Lerngruppe für Schüler von der fünften bis zur elften Klasse. Weil die Anzahl der Plätze begrenzt ist, wird um eine persönliche Anmeldung im Treff gebeten.



Treff MARIBU

Montags 14 bis 15 Uhr	Kommunikationskurs Deutsch (Seniorinnen/Kontingentflüchtlinge)
Dienstags 9 bis 11 Uhr	Café International
Mittwochs 10 bis 11 Uhr	Sturzprävention 1 (mit Fachkraft, Kostenbeitrag 3 Euro pro Stunde), 11 bis 12 Uhr Sturzprävention 2 (mit Fachkraft, Kostenbeitrag 3 Euro pro Stunde), 12 bis 14 Uhr Kochgruppe (Umlage), 16.30 bis 18 Uhr Line Dance
Donnerstags 9 bis 10.30 Uhr	Mini-Club
11 bis 13 Uhr	Malgruppe
14-tägig ab ca. 15 Uhr	wechselndes Programm, (Büchertausch, Spielenachmittage, Ausflüge, Vorträge etc.)

Zusätzlich bietet Beate Fedler Beratung und Hilfestellung von der Begleitung zu wichtigen Terminen über Hilfen beim ALG2-Antrag, Pflegestufe, Familienkonflikten, Erstellung von Bewerbungsunterlagen etc. Dazu steht ihr Büro immer offen, sie macht aber auch Hausbesuche.



„Café Dialog“ Theresienstraße

Montag und Mittwoch	14.30 bis 19 Uhr
Donnerstag	9.30 bis 14 Uhr





Soufia Essakali lebt seit 2008 im Quartier „Südliche Furth“. Hier fühlt sie sich wohl, hier engagiert sie sich für ihre Nachbarschaft – auch im Treff 20.

Wo gute Nachbarschaft großgeschrieben wird

ECHT NETTE NACHBARN Soufia Essakali ist eine der Mieterinnen, die sich für die Gemeinschaft engagieren und mit gutem Beispiel vorangehen.

Für die Neusser Bauverein AG und ihre rund 21.000 Mieter nimmt das Thema „gute Nachbarschaft“ einen besonders hohen Stellenwert ein. Die meisten Nachbarn kennen sich, weil sie oft schon viele Jahre im selben Haus wohnen und der Bauverein regelmäßig Nachbarschafts- und Mieterfeste in den Wohnquartieren organisiert. So wie im Wohnquartier „Südliche Furth“. Dort leben Singles, Senioren und Familien aus verschiedenen Nationen zusammen. Ebenso bunt ist auch das Angebot im „Treff 20“, dem Nachbarschaftstreff mitten im Wohnquartier. Direkt gegenüber lebt die 37-jährige Soufia Essakali mit ihrem Mann Hamid Ouladbrahim und den drei Kindern Noura (10), Namia (8) und Noaman (6), und zwar seit 2008, als das Gebäude fertiggestellt wurde. „Wir fühlen uns hier von Anfang an sehr wohl“, berichtet die junge Mutter. Da-

mals waren die Kinder noch klein, sie war im Mutterschutz und wollte ihre Zeit sinnvoll nutzen und sich in die Gemeinschaft einbringen. „Ich habe gemeinsam mit einer Nachbarin die Spielgruppe im Treff 20 übernommen, wir hatten immer viel Spaß dabei.“ Als die Kinder in den Kindergarten oder in die Schule kamen, fing Soufia Essakali wieder an zu arbeiten – und hatte so weniger Zeit für die Spielgruppe. Trotzdem hilft sie weiterhin ehrenamtlich im Treff 20 aus, etwa dabei, die Feste vorzubereiten und durchzuführen. Auch in der Senioren-Wohngemeinschaft in der Nähe ihrer Wohnung ist sie eine hochgeschätzte Hilfe: „Dort bin ich

sozusagen gemeinsam mit Daniela Krauskopf die Hausdame. Benötigt ein Hörgerät neue Batterien, hat die Waschmaschine nicht funktioniert oder benötigt einer der Senioren etwas aus der Stadt, fragen sie mich, und ich helfe ihnen gerne.“

Soufia Essakali ist der Liebe wegen vom Ruhrgebiet ins Rheinland gezogen und fühlt sich hier sehr wohl. „Wir haben eine tolle Nachbarschaft, ich würde sogar sagen, wir sind eine richtige Gemeinschaft. Mittwochs treffen wir uns zum Kaffeeklatsch, montags zum Frühstück – natürlich nur, wenn die Zeit es erlaubt. Denn durch die Arbeit und meine Kinder,

die sehr aktiv sind, haben wir meist straff organisierte Tage.“

Seit Anfang 2013 sorgt die gebürtige Marrokanerin auch dafür, dass der Spielplatz der Neusser Bauverein AG im Wohnquartier „Südliche Furth“ für Groß und Klein noch sicherer wird. Möglich macht dies die vom Bauverein und der Diakonie Neuss ins Leben gerufene Spielplatz-Patenschaft. Soufia Essakali hat seitdem ein sorgsames Auge auf die Spielflächen und sorgt mit dafür, dass Gefahrenquellen unmittelbar erkannt und beseitigt werden können. „Im Winter ist dort nicht so viel los, aber im Sommer sind beide Spielplätze, der für die kleinen Kinder und der für Kinder ab acht Jahren, sehr beliebt. Dann machen wir täglich einen Abendspaziergang und sehen nach dem Rechten“, erzählt sie.



Immobilien Service Deutschland (ISD) übernimmt die Hausreinigung

Nicht nur die eigenen vier Wände, auch der Weg dorthin sollte sauber sein, um sich wohlfühlen. Normalerweise sind die Mieter dazu verpflichtet, das Treppenhaus regelmäßig zu reinigen. Wo das hakt, kommen Fremdunternehmen ins Spiel: Etwa 40 Prozent des Bestandes, also 280 Häuser, werden seit dem 1. Dezember von der Firma Immobilien Service Deutschland (ISD) vom Schmutz befreit. Sie hat sich auf die Ausschreibung der Neusser Bauverein AG beworben und sich als günstigster Anbieter mit der meisten Erfahrung herausgestellt. Im Hausflur sind die Klapprahmen mit den Reinigungsplänen bereits montiert. So ist stets nachvollziehbar, wann welcher Bereich gesäubert wird, wann etwa die Bodenflächen, das Treppengeländer oder der Kellergang feucht gewischt wird, wann die Hauseingangstür und die Aufzugtüren gereinigt werden oder wann der Boden im Gemeinschaftsraum geputzt wird. Stichprobenartige Kontrollen durch die Hausmeister stellen sicher, dass die Leistung auch pünktlich erbracht wird.



Wie zu Hause in den Gästewohnungen der Neusser Bauverein AG



BUCHUNGEN
Kundenservice- und
Vermietungsteam Mitte
TELEFON 02131/127-454
www.neusserbauverein.de
40 EURO PRO NACHT

Sie möchten die Familie einladen, wissen aber nicht, wo sie übernachten soll? Als Mieter der Neusser Bauverein AG dürfen Sie die komfortabel eingerichteten Gästewohnungen für Kurzaufenthalte von Verwandten oder Freunden nutzen, die privat oder beruflich in die Stadt kommen. Gelegen im Neusser Augustinusviertel, Meertal 218, bieten zwei hochwertig eingerichtete Zwei-Zimmer-Appartements mit komplett ausgestatteter Küche, Diele

und großzügigem Badezimmer Raum für bis zu vier Personen. WLAN, Flachbildfernseher und ein DVD-Player gehören zur Ausstattung und sind im Preis enthalten. Wer hier wohnt und den Alltag vor der Tür lässt, wird sich sicher gleich wie zu Hause fühlen – und das zu moderaten Preisen: Eine Übernachtung für Gäste von Mietern der Neusser Bauverein AG kostet 40 Euro, für externe Gäste 50 Euro pro Nacht.



„Mein Bauverein“ ist Deutschlands beste Mieterzeitung

Die Mieterzeitung der Neusser Bauverein AG „Mein Bauverein“ ist jetzt in Berlin zu „Deutschlands bester Mieterzeitung“ gekürt worden. 300 Wohnungsunternehmen aus ganz Deutschland hatten ihre vielfältigen Kundenmagazine beim ersten Wettbewerb des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) ins Rennen geschickt. Das Besondere an „Mein Bauverein“, so die Meinung der Jury, sei, dass sie wirklich wie eine Zeitung aussieht und nicht wie ein Magazin erscheint. „Gedruckt auf Zeitungspapier, wird sie zweimal pro Jahr in 8000 Briefkästen geworfen. Die Redaktion erfolgt im Unternehmen selbst und das im mittlerweile siebten Jahr“, heißt es weiter. Und: „Die Mieterzeitung informiert über aktuelle Projekte des Unternehmens in Sachen Neubau, Modernisierung und Stadtentwicklung. Layout und Grafik heben sich deutlich von den Wettbewerbsteilnehmern ab. Politische Themen rund um das Wohnen werden behandelt – und zwar mit einem klaren regionalen Bezug. Super Layout, tolle Grafik und ganz viel drin.“

Diese Bewertung ist natürlich ein Grund, um stolz zu sein: „Wir freuen uns sehr, von einer so hochkarätig besetzten Jury als ‚beste Mieterzeitung Deutschlands‘ ausgezeichnet zu werden. Für uns ist dies neben dem Feedback unserer Mieter die beste Bestätigung dafür, dass wir mit unserem umfassenden Relaunch unserer Mieterzeitung richtig la-



gen. Unser Dank gilt allen beteiligten Mitarbeitern, die an der Erstellung von ‚Mein Bauverein‘ mitgewirkt haben“, sagt Peter Krupinski, Prokurist der Neusser Bauverein

AG. Bewertet wurden die Eigenleistung, die Dialogkompetenz, das Gesamtlayout, die grafische Konzeption und ihre Markenkonformität.

⚡ GdW-Präsident Axel Gedaschko (r.) hat die Auszeichnung „Deutschlands beste Mieterzeitung“ an Prokurist Peter Krupinski (M.) und Pressesprecher Heiko Mülleneisen vom Neusser Bauverein überreicht.

Spielplatzpaten gesucht!

VERANTWORTUNG Rutschen, Schaukeln, Sandkuchen backen – die Spielplätze in den Wohnquartieren der Neusser Bauverein AG sorgen bei Kindern für kreative Höhenflüge. Damit sie sich sorglos austoben können, werden Menschen gesucht, die sich um die Areale kümmern.

Von den rund 100 Spielplätzen in den Wohnquartieren der Neusser Bauverein AG werden derzeit einige von Spielplatzpaten betreut. Die netten jungen und älteren Mieter unterstützen die Neusser Bauverein AG dabei, sich um die Spielplätze zu kümmern und informieren sie, wenn etwas im Argen liegt. Manchmal haben die Paten aber auch schöne neue Spielideen für die Kinder, sind sie oft doch selbst Eltern oder Großeltern.

Deswegen unterstützt die Neusser Bauverein AG auch weiterhin die Übernahme von Spielplatz-Patenschaften in den Wohnquartieren. Seit diesem Sommer kümmern sich Manuela Meschge und Janine Papaioenon um sorgenfreies Spielen an der Maximilian-Kolbe-Straße 1-9 in Weckhoven. Und Michael Meschge achtet

darauf, dass die Grünflächen und Hecken an dem Grundstück gepflegt bleiben. Um den Spielplatz im Wohnquartier „Südliche Furth“ kümmert sich seit knapp drei Jahren Soufia Essakali.

Vorstandsvorsitzender Frank Lubig freut sich darüber, dass die Mieter Verantwortung für den Spielplatz mit der großzügigen Sandfläche übernehmen: „Attraktiv gestaltete und gepflegte Kinderspielplätze steigern die Wohnqualität“, sagt er. Zuvor hatte der Bauverein den Spielplatz noch einmal verschönert: Das Gerätehaus bekam einen neuen Anstrich, ebenso die Sitzbänke und der Tisch. Eine neue Wippe wurde angeschafft. Das Gartentor zum Spielplatz wird künftig verschlossen, sodass sich dort keine Unbefugten aufhalten und Müll hinterlassen können.

Das untermauert das, was Frank Lubig sagt: „Wenn wir wissen, dass die Mieter bereit sind, für einen Spielplatz Verant-

wortung zu übernehmen, für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen, dann unterstützen wir das auch.“ So werden Anwohner zum Beispiel aktiv in die Gestaltung der Spielflächen eingebunden. „Wir erfahren durch den direkten Austausch, welche Spielgeräte gewünscht und benötigt werden“, ergänzt Lubig.



Michael und Manuela Meschge (2. und 3.v.l.) sowie Janine Papaioenon (2.v.r.) übernehmen die Patenschaft für den Spielplatz an der Maximilian-Kolbe-Straße vom Bauverein. Das freut den Vorstandsvorsitzenden Frank Lubig (v.l.) und den Prokuristen Peter Krupinski.



Wer befreit Gehwege von Schnee und Eis?



Jörg Albertz,
Leiter Servicebetrieb

In eigener Sache: Aus den Augen, aus dem Sinn...

Wenn Keller, Dachboden oder Abstellkammer aus allen Nähten platzen, ist es Zeit auszumisten. Viele bestellen die Sperrmüllabfuhr und platzieren die nicht mehr benötigten Möbel oder Elektrogeräte einfach vor dem Haus oder sogar im Haus – manchmal auch unachtsam und so, dass sie Nachbarn und Passanten behindern. Die Neusser Bauverein AG appelliert deshalb: „Sperrmüll gehört an den Straßenrand!“ Außerdem ist darauf zu achten, dass keine Gefahren, zum Beispiel für spielende Kinder, entstehen. „Unachtsamkeit kann große Schäden verursachen“, weiß Jörg Albertz von der Neusser Bauverein AG. Farben, Lacke und giftige Substanzen gehören nicht zum Sperrmüll und müssen gesondert entsorgt werden.

Hier eine Übersicht, was zum Sperrmüll gehört: Die Abfall- und Werkstofflogistik Neuss GmbH (AWG) nennt eine einfache Regel: „Sperrige Abfälle sind Gegenstände, die man bei einem Umzug mitnehmen würde und die wegen ihres Umfangs, ihres Gewichts oder ihrer Menge nicht in Restmüllgefäßen oder amtlichen Müllsäcken untergebracht werden können.“

zum Beispiel: Autokindersitze, Bettgestelle, Bilderrahmen, Bügelbretter, Eimer, Fahrräder, Garderoben, Gartengeräte, Kettcars, Kinderroller, Kinderwagen, Koffer, Lampenschirme, Lattenroste, Schränke, Schubkarren, Sessel, Skier, Sofas, Spiegel, Spielzeug (große Teile), Sportgeräte (mechanisch), Spülen, Stühle, Tapezertische, Teppiche und Teppichböden, Tierkäfige, Tische, Tischtennisplatten, Wäscheständer, Zelte

Nicht zum Sperrmüll gehören: Bauelemente wie Wasch- und Toilettenbecken, Türen, Fenster, Heizkörper, Wandverkleidung, Isoliermaterial, Bauschutt und Bauholz, Gebäudeteile wie Saunen und Gartenhäuser, Elektroschrott, Baum- und Strauchschnitt jeglicher Art, Wurzeln sowie Baumstämme mit mehr als 15 Zentimeter Durchmesser, Autoreifen sowie Auto- und Motorradteile

Weitere Informationen und Kontakt unter www.awl-neuss.de

Schlittenfahren, Skilaufen, Schneemannbauen – so macht der Winter Spaß. Weniger schön ist er, wenn sich die weiße Pracht in grauen Matsch verwandelt oder überfrierende Nässe den Bürgersteig zur Eisbahn werden lässt. Fußgänger müssen dann besonders vorsichtig sein. Und auch den Eigentümern beziehungsweise Bewohnern der anliegenden Häuser darf der Zustand der Gehwege nicht egal sein. Sie müssen dafür sorgen, dass der Bürgersteig vor dem Haus geräumt und gestreut ist. Tun sie das nicht und verletzt sich ein Passant beim Sturz, kann er von ihnen Schadenersatz verlangen. Konkret in Neuss sind öffentliche Wege auf der gesamten Länge des Grundstücks sowie Zuwege vom Hauseingang auf einer Breite von 1,25 Metern von Schnee zu räumen, bei Glätte mit abstumpfenden Materialien wie Sand oder Granulat zu streuen und auch sonst von Hindernissen freizuhalten. „Geräumt werden muss sofort nach Ende des Schneefalls beziehungsweise nach Entstehen der Glätte“, sagt Jörg Albertz, Leiter Servicebetrieb beim Bauverein. „Und zwar zwischen 7 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 9 Uhr.“

In einigen Wohnquartieren nimmt die Neusser Bauverein AG diese Aufgabe mit ihren Service-Mitarbeitern selbst wahr. In anderen Vierteln liegt die Räumspflicht bei den Mietern der Parterre-Wohnungen. Besen, Schneeschieber und Streugut werden ihnen zur Verfügung gestellt.

Wer nun unsicher ist, ob er zu den Mietern zählt, denen die Räumspflicht übertragen wurde, sollte einen Blick in seinen Mietvertrag werfen. Dort ist dann unter Paragraph 2, Absatz 7 eine entsprechende Vereinbarung vermerkt. Auch der Hausmeister kann diese Frage beantworten.

„Ohne Ihre Mithilfe geht es nicht“, appelliert Jörg Albertz. „Helfen Sie mit, auch im eigenen Interesse. Denn im Falle eines Unfalls könnten hohe Schadenersatzansprüche auf Sie zukommen.“

Bei den Mietern, vor deren Häusern durch die Service-Mitarbeiter geräumt wird, bittet die Neusser Bauverein AG um Verständnis: „Nicht alle Gehwege können gleichzeitig morgens um 6 Uhr von Schnee und Eis befreit sein. Da kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen.“

Rollator-Garagen: Wo werden sie benötigt?

Viele Senioren sind für ihre täglichen Wege auf ihren Rollator angewiesen. Aber wohin mit der Gehhilfe, wenn der Einkauf erledigt oder der Spaziergang durchs Wohnquartier beendet sind? „Die Gehhilfen ins Haus oder gar vor die Wohnungstür zu tragen, ist beschwerlich. Darüber hinaus blockieren sie oft auch einen Teil des Treppenhauses oder Fluchtwege“, erklärt der Vorstandsvorsitzende des Neusser Bauvereins, Frank Lubig. Die Lösung hat das Wohnungsunternehmen in Form von Rollator-Garagen parat: Die ersten fünf wurden zu Beginn des Jahres am Kotthausweg aufgestellt und den Mietern übergeben. Jetzt stellt sich die Frage: Wo werden weitere Rollator-Garagen benötigt? Denn sie bieten viele Vorteile, von denen möglichst alle Mieter, die auf die Gehhilfe

angewiesen sind, profitieren sollen: „Durch die Garagen wird die Wohnqualität in unseren Häusern deutlich erhöht. Selbstverständlich sind sie nicht nur Rollatoren vorbehalten – die Boxen sind groß genug, um auch Kinderwagen oder Rollstühle darin abzustellen“, sagt Lubig. Die abschließbaren Abstellboxen können für 7,50 Euro pro Monat gemietet werden. Wer Bedarf hat, meldet sich beim Neusser Bauverein unter Telefon 02131/127-444 oder per E-Mail an info@neusserbauverein.de, damit geprüft werden kann, ob an dem jeweiligen Haus eine Rollator-Garage gebaut werden kann.

7,50 €
pro Monat



Drei iTunes-Karten im Wert von je 50 Euro zu gewinnen

SUDOKU-GEWINNSPIEL Setzen Sie die fehlenden Ziffern von 1 bis 9 so in die freien Felder des Zahlengitters ein, dass jede Ziffer in jeder senkrechten und waagerechten Zeile sowie in jedem „Unterquadrat“ genau einmal vorkommt. Die Summe der drei grün markierten Felder ergibt die Lösung!

1 leicht

	1				9	8	3	5
3	2		8	1	6			
7	8	9			3	1	6	
5	9	2		4			1	
		8	1	3	5		2	4
	4	3	9				5	8
9		1				5		7
2		4	7	9		3		
			5	6	4	2		1

© DEIKE PRESS

2 mittel

5	6			1				
	4					9	6	3
	8		2	4	6			
	3	4	1	6	9			
				5		8	9	4
	7		4				3	
		3				2		7
7		1	5		4			
6		8			1	5		

© DEIKE PRESS

3 schwer

4			8		6			
	7		1			3		9
9		8	7					
	8	7					3	5
						7	4	2
	4				5			
3		9		6	1			
	6			8				5
			3					2

© DEIKE PRESS

Lösungszahl:



Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Senden Sie Ihre Lösungszahl bis zum 1. Februar 2016 an:

Neusser Bauverein AG
Haus am Pegel
Am Zollhafen 1
41460 Neuss

oder per E-Mail an:
mieterzeitung@neusserbauverein.de

Drei erste Preise: Aus den richtigen Einsendungen für jedes der drei Sudokus wird jeweils ein Gewinner per Los ermittelt. Die drei Gewinner erhalten je eine iTunes-Karte im Wert von 50 Euro.

Unsere neuen Mitarbeiter



Marcus Poppel

Technische Abteilung,
Projekt- und Bauleitung



Katharina Troitzky

Mietabteilung,
Zentralbereich Betriebskosten



Heiko Mülleneisen

Unternehmenskommunikation
Pressesprecher



Jessica Beivers

Auszubildende zur Immobilienkauffrau bzw.
Auszubildender zum Immobilienkaufmann



Thomas Meinert

Wir gratulieren



André Mengel

zur bestandenen Prüfung
als Immobilienkaufmann (-kauffrau)



Stefanie Dahlmanns

Bauverein lädt Mieterkinder ins Theater ein

AUFFÜHRUNG Am Samstag, 16. Januar 2016, gibt es zwei exklusive Vorstellungen im Theater am Schlachthof.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Dieser Satz ist wohl der berühmteste aus dem Werk „Der kleine Prinz“. Mit dieser kindgerecht umgesetzten Geschichte setzt die Neusser Bauverein AG eine liebgelebte Tradition fort und lädt Mieterkinder und ihre Begleitung ins Theater am Schlachthof ein. Die Kinder und ihre Eltern erwartet ein schöner Nachmittag mit einer zauberhaften Aufführung

des Stückes aus der Feder von Antoine de Saint-Exupéry – eine schöne Einstimmung auf das neue Jahr.

Und so freut sich die Neusser Bauverein AG als Gastgeberin darauf, am Samstag, 16. Januar 2016, das ganze TAS anzumieten. Um möglichst vielen Kindern das Vergnügen eines Theaterbesuchs zu ermöglichen, lädt die Neusser Bauverein AG wieder zu zwei Vorstellungen um 14 und 16 Uhr ein.

„Der kleine Prinz“

Der Planet des kleinen Prinzen ist so klein, dass er an einem Tag die Sonne dreiundvierzigmal untergehen sehen kann. So wenig Platz und so viele riesige Affenbrotbäume! Für den kleinen Prinzen stellen diese eine Bedrohung dar, und er muss täglich die neuen Sprösslinge entfernen. Seine geliebte Rose pflegt er jedoch mit Hingabe, und trotz mancher Missverständnisse zwischen ihnen blüht und duftet sie für ihn. Um seinen Planeten zu retten, macht sich der kleine Prinz schließlich auf seine Reise zur Erde, um dort ein Schaf zu finden, das die Sprösslinge fressen könnte. Auf dem Weg besucht er eine Reihe winziger anderer Planeten mit seltsamen Menschen, Tieren und Pflanzen. Alle sind auf ihre Art einsam. Dabei wundert er sich oft über deren Eigenheiten und Gewohnheiten, in denen sie gefangen sind. Und er entdeckt, was Eitelkeit, Einseitigkeit, Ehrgeiz und Sucht aus einem machen können, aber auch, was Vertrautheit, Verwundbarkeit und Verantwortung bedeuten. Endlich auf der Erde angekommen, ist der kleine Prinz sehr alleine und begegnet dort zum Glück einem

Fuchs, der sich ebenfalls nach einem Freund sehnt und den kleinen Prinzen bittet, ihn zu zähmen. Bevor der kleine Prinz wieder auf seinen Planeten zurückkehrt, erzählt der gezähmte Fuchs seinem Freund ein Geheimnis: man sehe nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche sei für die Augen unsichtbar... Viele Passagen des kindgerecht aufbereiteten Stückes sprechen unmittelbar unser Herz an. Wer wird je die Begegnung mit dem Fuchs vergessen, wenn er sagt „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ und „Du bist zeitlebens verantwortlich für das, was du dir vertraut gemacht hast“.

Sondervorstellung für Mieterkinder und ihre Begleitung am Samstag, 16. Januar 2016, 14 und 16 Uhr, im TAS Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31-33.

Theater am Schlachthof,
Blücherstraße 31-33

Karten über
karten@neusserbauverein.de
und **02131/127-444**



Bestellung von Theaterkarten für die Vorstellung

„Der kleine Prinz“

im TAS Theater am Schlachthof am Samstag, 16. Januar 2016

Haben Sie Interesse an kostenlosen Karten für Sie und Ihre Familie?

Dann schreiben Sie uns bis spätestens zum 10. Januar 2016 eine E-Mail an karten@neusserbauverein.de oder eine Postkarte an:

Neusser Bauverein AG, Stichwort „Der kleine Prinz“, Am Zollhafen 1, 41460 Neuss
Oder rufen Sie an unter **Telefon 02131/127-444**

Hiermit bestellen wir verbindlich _____ Karten.

Wir kommen mit _____ Erwachsenen und _____ Kindern.

Wir bevorzugen die Vorstellung* um 14 Uhr 16 Uhr

Name _____

Straße und Hausnummer _____

Datum _____ Unterschrift _____

*Hinweis: Eine Garantie für die gewünschte Vorstellungszeit kann nicht gegeben werden.

Impressum:

Neusser Bauverein AG
(Vorstand)
Am Zollhafen 1
41460 Neuss
info@neusserbauverein.de

Redaktion + Realisation:
Rheinland Presse Service GmbH
Zülpicher Straße 10
40196 Düsseldorf
Vera Straub-Roeben
Michael Sieger, Pascal Gerlach,

Neusser Bauverein AG
Peter Krupinski
Heiko Mülleneisen

Fotografie:
Michael Reuter,
Andreas Woitschützke, HH-Vision,
Fotodesign Mangual.de, Fotolia

Auflage:
8000 Stück